

## Ausschnitt eines Interviews mit Herrn Schröter im Rahmen einer Studie über das Lernverhalten.

[...]

**Frau Karabela:** Ja, aber was genau zeigen Sie den Kindern, damit sie solche Erfolge erzielen können? Solche Notensprünge wie bei Jan sind ja keine Seltenheit.

**Herr Schröter:** Ich bin der Überzeugung, dass es keine "dummen" Kinder gibt. Wir haben jedoch die Situation, dass die Kinder auf sehr unterschiedliche Art und Weise lernen. Schulhalte werden jedoch lediglich auf eine bestimmte Art vermittelt. Es gibt Kinder die lernen über die Haptik, sie müssen Dinge also begreifen und anfassen um sich Lerninhalte einzuprägen. Andere lernen über das Hören oder das Visuelle, also dass was sie sehen.

Da wir auf das gängige Schulsystem keinen Einfluss nehmen können, zeigen wir den Kindern, wie sie Ihre Art zu lernen dem Schulsystem anpassen. Wir vermitteln also die Schnittstelle zwischen Schule und Schüler. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Trainings ist es, durch mehr Spaß beim Lernen schnell Erfolge zu erreichen.



**Frau Karabela:** Kommt es vor, dass der Erfolg der Kinder auch mal nur kurzzeitig ist?

**Herr Schröter:** Ja natürlich. In den ersten Jahren des Kinder & Jugendcolleges, war das sogar eher die Regel als die Ausnahme. Durch intensive Studien fanden wir jedoch die Ursache hierfür:

Wir vermitteln Kindern Techniken und Methoden, die Ihnen helfen besser zu lernen und schulische sowie private Probleme zu lösen. Mit diesen neuen Ansätzen kommen die Kinder in ihr gewohntes Umfeld. Da in den seltensten Fällen sich das Umfeld ändert, gingen die neu erlernten Ansätze recht schnell verloren und der Alltag trat wieder ein. Diesem Zusammenhang folgend vermitteln wir heute einen ganzheitlichen Ansatz. Dies erreichen wir durch ein parallel stattfindendes Training für Eltern. Die deutlich größeren Erfolge geben diesem Konzept recht.

Kinder brauchen eine Zeit lang die Unterstützung ihrer Eltern, um mit den Techniken selbstständig arbeiten zu können. Aus einer Vielzahl von Gesprächen konnten wir feststellen, dass die Ursache für Schwierigkeiten nicht die Kinder sondern die Eltern sind.

**Frau Karabela:** Dann hängt der Erfolg also mit von den Eltern ab?

**Herr Schröter:** Ja, Kinder werden stark von Ihrer Umgebung geprägt. In diesem Wissen sollten Eltern ihre Kinder unterstützen, mit neuen Situationen anders umzugehen. Nach ca. 3 Monaten arbeiten die Kinder selbstständig mit den Techniken. Aber bis dahin ist die Unterstützung der Eltern wichtig.  
[...]